

NACHRICHTEN

Gesundes Essen – gesunde Strahlen?!

Lassen sich Handy-Antennen mit Firma-Visionen vereinbaren? Im Falle der Hilcona AG muss man ein grosses Fragezeichen setzen! Da möchte man nämlich jedes «Essen zum Erlebnis machen und in Einklang mit Gesundheit, Ökologie» etc. bringen. Eine wahrlich ehrenwerte und vorbildhafte Vision. Aber passt da eine Mobilfunk-Antenne wirklich zu dieser Philosophie? Die Antenne strahlt und dies wiederum ergibt eine biologische Wirkung auf alle Lebewesen, welche sogar in der Schweizerischen Strahlenschutz-Verordnung (ergänzende Bestimmungen der NISV) als nicht ungefährlich eingestuft werden! Auch die Wissenschaftler der internationalen Mobilfunksender-Konferenz in Salzburg vom Juni 2000 empfehlen «zum vorbeugenden Schutz der öffentlichen Gesundheit neue Anlagen so zu planen, dass die Strahlenbelastung vor allem dort, wo sich Menschen längere Zeit aufhalten, unter strikter Gewährleistung der Gesundheit erfolgt». Die Hilcona verfügt doch über genügend hochqualifizierte Fachkräfte, welche genau wissen, dass es sich beim Mobilfunk um eine Risiko-Technologie handelt! Warum werden diese Fakten ignoriert? Und ist das wirklich im Sinne der Firma-Vision? Warum also einer Risiko-Technologie vertrauen? Sonst investiert man ja auch Millionen in «gesundes» Essen und Hygienekonzepte (Garderobenbau «Zeppelin») um allen internationalen Richtlinien gerecht zu werden. Die Verantwortlichen der Hilcona AG können es sich ja auch nicht leisten, gefährliche Zusatzstoffe ihren Produkten beizumischen und dann mal abwarten, wie sich die Gesundheit der Kundschaft entwickelt! Aber genau das blüht uns mit dem Mobilfunk! Ob Politik oder Wirtschaft, der Grundsatz sollte klar sein: die Gesundheit der Menschen darf nicht riskiert werden. Traurig, dass man so etwas Selbstverständliches fordern muss!

Verein für gesundheitsverträglichen Mobilfunk, Werdenberger Weg 11, Vaduz

Forum

Unter der Rubrik «Forum» veröffentlichen wir Zuschriften und Beiträge von Vereinen, Aktionen und Institutionen. Das «Forum» drückt aus, dass die in den Medien geäußerten Meinungen nicht mit der Meinung der Zeitung übereinstimmen müssen.

Kurs «Schreiben für die Medien»

Die Weiterbildung des Interstaatlichen Berufsbildungszentrums (bzb) in Buchs bietet den Kurs «Schreiben für die Medien» an. Der Kurs findet fünfmal am einem Donnerstag, jeweils von 19 bis 21.30 Uhr statt. Beginn ist am Donnerstag, 7. 9. An einem Abend erhält man zudem bei Radio Ri Einblick in die Medienarbeit des gesprochenen Wortes. Auftritte in den Medien – immer mehr auch Internet – von öffentlichen Verwaltungen, Korporationen, Dienstleistungsbetrieben oder Firmen sind aktueller und wichtiger denn je. Gemeindeformen oder Firmenmagazine sind wichtige Kommunikationsmittel nach innen und aussen. Dieser Kurs will aufzeigen, wie man den Inhalt journalistisch korrekt aufbereitet. Öffentlichkeitsarbeit für einen Verein oder eine kleinere oder mittlere Firma (eines KMU) ist heutzutage fast nicht mehr wegzudenken. Doch der richtige Auftritt zum richtigen Zeitpunkt vor und mit den Medien will gut vorbereitet sein. Oft wird die Aufgabe der Öffentlichkeitsarbeit einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter übertragen. Der Kurs «Schreiben für die Medien» erhält man bei der bzb-Weiterbildung, Interstaatliches Berufsbildungszentrum, Hanflandstrasse 17, Buchs weitere Auskünfte. Dort werden auch die Anmeldungen entgegengenommen.

Konzert auf sehr hohem Niveau

Schlusskonzert der Meisterkurse mit Studentinnen und Studenten der Flöten-Meisterklassen



Die Schüler der Meisterkurse zeigten beim Abschlusskonzert ihr Können.

(Bild: Ingrid)

Beim Schlusskonzert der Meisterklassen für Querflöte von Philippe Bernold und für Blockflöte von Hans Maria Kneihls vergangenen Samstagabend im Triesner Saal zeigten die Studenten und Studentinnen mit ihren Vorträgen ein erfreulich hohes Niveau. Die Spanne der vorgespielten Werke reichte vom Barock bis zur Neuzeit.

Gerolf Hauser

Nach einer Woche intensiver Kursarbeit zeigten sieben StudentInnen stellvertretend für die insgesamt zwanzig KursteilnehmerInnen der Flöten-Meisterklassen virtuose Stücke von Francois Couperin, Heinrich Schmelzer, B. de Selma y Salaverde, Carl Reinecke, Frank Martin, Siegfried Karg Elert, Gilbert Amy und Franz Doppler. Die Interpreten kommen aus Deutschland, Frankreich, Japan, Korea und Österreich.

Am Schluss des Konzertes überreichte Josef Frommelt allen TeilnehmerInnen das Meisterkurs-Diplom und den Dozenten Philippe Bernold, Ariane Jacob-Bernold und Hans Maria Kneihls einen Dank der Regierung.

Grosses Können

Das Konzert begann mit einer Ballade des Schweizer Komponisten Frank Martin (1890-1974), sauber und klar auf der Querflöte gespielt von der Koreanerin Lee Hyung Joo, von Ariane Jacob-Bernold am Klavier begleitet. Virtuoso in den schnellen Partien, warm und weich in den elegischen, spielte sie

das moderne Werk. Die aus Frankreich stammende junge Camille Piccon, ebenfalls Querflöte, spielte die «Sonata appassionata» von Siegfried Karg Elert. In herrlichen Differenzierungen bei der Dynamik, z.B. in den sehr schönen Pianissimo-Stellen, zeigte sie bei dem Solostück eine Interpretation «wie hineingeschlüpft» in das Werk. Thomas List aus Österreich spielte auf der Sopran-Blockflöte, am Cembalo begleitet von Hans Maria Kneihls, zwei Werke: «Canzon Quarta» von Selma y Salaverde (1580-1638) und «Sonata Cucu» von Heinrich Schmelzer.

Technisch perfekt und zugleich musikalisch sehr einfühlsam, zeigte sich Thomas List wie ein Zauberer auf der Blockflöte, meisterte mühelos auch die schnellsten Läufe und Triller. Auf der historisch, also tiefer gestimmten Altblockflöte spielte Ilse Strauss aus Österreich, von Hans Maria Kneihls am Cembalo begleitet, vier Sätze aus «Concert Royal Nr. 9» von Francois Couperin (1668-1733), dessen Werke den Höhepunkt der französischen Barockmusik bildeten. Vor allem die Sarabande spielte sie mit viel Hingabe und grosser Innigkeit.

«Undine» heisst die Komposition von Carl Reinecke, die der aus Deutschland kommende Peter Fischer (Querflöte), am Klavier begleitet von Ariane Jacob-Bernold, sehr virtuos und korrekt vorspielte. Carolin Fütterer aus Deutschland spielte Querflöte-Solo die «Étude Nr. 2» von Gilbert Amy, ein sehr modernes Stück. Die vielen Klang-erweiterungsmöglichkeiten dieses Stückes zeigte sie hervorragend, mit ausgezeichneter Technik und viel Temperament. Den Abschluss bil-

dete ein Querflötenduo. Mariko Nishimura und Junko Aota, beide aus Japan, spielten, am Klavier begleitet von Eve Risser, die an den Flöten-Meisterkursen als Flötistin teilgenommen hatte, das «Ungarische Duettino op. 36» von Franz Doppler. Sehr temperamentvoll spielten sie diesen herrlichen «Rauschmeisser», das Ungarische ausgezeichnet betonend.

Meisterkurse gesichert

Mit diesem Konzert gingen die 30. Internationalen Meisterkurse 2000 zu Ende. 136 StudentInnen aus 18 Ländern arbeiteten intensiv drei Wochen lang mit den Meistern. Al-

le, so hörte man, hätten sich begeistert über die Kurse und über Liechtenstein geäußert – Grund genug, die Meisterkurse 2000 nach dem Schlusskonzert mit einer Party im Foyer des Triesner Saales abzuschliessen. Grund auch, Josef Frommelt für die Durchführung der Meisterkurse zu danken und sich zu freuen, dass er, wie Gerold Schädler bei der Amtsübergabe der Präsidentschaft des Stiftungsrates der Musikschule sagte, auch nach seiner Pensionierung im neu gegründeten «Meisterkurse-Team» mitarbeiten wird, die mittel- und langfristige Durchführung der Meisterkurse also gesichert ist.

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, die wir beim Abschied unserer lieben Verstorbenen

Agnes Marxer-Allgäuer

entgegennehmen durften, danken wir herzlich.

Unser Dank gilt all jenen, die sie gepflegt und begleitet haben in ihrer kurzen Krankheit, insbesondere dem Praxishaus am Weihering, Frau Dr. Margit Stoll und dem Pflege- und Ärzteteam am Spital in Grabs. Herzlich danken wir auch allen, die ihre freundschaftliche Verbundenheit und Wertschätzung mit Worten, Briefen oder Blumen zum Ausdruck brachten oder uns Geldspenden für heilige Messen und wohlthätige Zwecke zukommen liessen. Ebenso bedanken wir uns für die feierliche Gestaltung des Trauergottesdienstes.

Mauren, im Juli 2000

Die Trauerfamilien

REKLAME

 SCHWEIZER TRADITIONSZIRKUS
 ZIRKUS
 STEY

präsentiert den einmaligen kubanischen Nationalzirkus
Circo Havana Cuba
 Mauren, Welherring ← Vorstellungen → Schaan, Messeplatz
 Dienstag, 1. August: 15.00 und 20.00 Uhr
 Mittwoch, 2. August: 15.00 und 20.00 Uhr
 Freitag, 4. August: 20.00 Uhr
 Samstag, 5. August: 15.00 und 20.00 Uhr
 Sonntag, 6. August: 10.30 und 15.00 Uhr
 Vorverkauf 10.00-12.00 Uhr an der Zirkuskassa
 TICKETPHONE 079 608 88 44/45
